

| D | 24 | | Programm | | preview |



| D | iagonale
Festival des
österreichischen
Films
4.–9. April 2024,
Graz
www.diagonale.at

Mo, 12. Februar, 17 Uhr
Gatto im Museum
Volkskundemuseum am Paulustor
Paulustorgasse 13a, 8010 Graz

Sperrfrist bis:
12. Februar, 17 Uhr

| Pressekontakt |

Saskia Pramstaller
+43 (1) 595 45 56-21
+43 (0) 699 1716 3955
presse@diagonale.at

Büro Wien
Rauhensteingasse 5/5
1010 Wien
+43 (1) 595 45 56

Katharina Fennesz
+43 (1) 595 45 56-18
Clara Gruber
+43 (1) 595 45 56-10
Kathi Wiesler (in Babypause)

Büro Graz
c/o Hotel Weitzer
Grieskai 12
8020 Graz
+43 (316) 822 818

Programmpreview & Bekanntgabe Eröffnungsfilm Diagonale '24

Montag, 12. Februar 2024 | 17 Uhr
Gatto im Museum | Volkskundemuseum am Paulustor
Paulustorgasse 13a, 8010 Graz

In Anwesenheit von **Ruth Beckermann** (Regie Eröffnungsfilm *Favoriten*)
sowie **Dominik Kamalzadeh** und **Claudia Slanar** (Festivalleitung).

Downloads und Bildmaterial unter:

www.diagonale.at/presse

Weitere Pressegespräche Diagonale '24

Programmpräsentation Graz
Mittwoch, 20. März 2024 | 10:30 Uhr
Steiermärkische Sparkasse | Schloßbergsaal
Sparkassenplatz 4, 8010 Graz | (Sperrfrist bis 21. März, 11 Uhr)

Programmpräsentation Wien
Donnerstag, 21. März 2024 | 9:30 Uhr
Metro Kinokulturhaus
Johannesgasse 4, 1010 Wien



[Diagonale #denktweiter](https://www.diagonale.at/presse)

Die Pressemappen für die Preview wurden auf Top Colour Zero (EU Ecolabel) gedruckt. Cover: Foto/Montage © Sebastian Reiser / Beton

| Diagonale | 24 |

An die geschätzten Redakteur:innen!

Einmal im Jahr wird Graz zur Filmhauptstadt des Landes und ist *der Ort*, um sich von der Vielfalt des österreichischen Filmschaffens quer durch alle Genres und ästhetischen Stile zu überzeugen. Das Festival des österreichischen Films findet vom **4. bis 9. April 2024 zum 27. Mal in Graz** statt, erstmals unter der Leitung von Dominik Kamalzadeh und Claudia Slanar.

Mit dem Wechsel der Intendanz gibt es auch einige Neuerungen, so startet das Festival an einem Donnerstag, was die Festival-Dramaturgie auf produktive Weise durcheinander würfeln wird. Im Rahmen der Diagonale werden auch zur kommenden Ausgabe Österreichs höchstdotierte Filmpreise durch internationale Jurys verliehen und dadurch die Vielzahl an Leistungen, die mit der Herstellung eines Filmes verbunden sind, gewürdigt.

Neben dem Filmwettbewerb als Herzstück des Festivals bietet die neue Festivalschiene ***Position*** den umfassenden Blick auf herausragende Filmemacher:innen im Rahmen von Werkschauen. Die filmhistorischen Specials der Diagonale tragen den passenden Namen ***Filmgeschichte*** und erlauben durch den Blick in die Vergangenheit auch Rückschlüsse auf die österreichische Gegenwart. Die **neue Veranstaltungsreihe *Forum*** bekommt im Heimatsaal im Volkskundemuseum am Paulustor den passenden Rahmen für Gespräche und Diskussionsveranstaltungen.

„Ein Filmfestival kann unserem Verständnis nach nur gedeihen und wachsen, wenn es wildes Denken ermöglicht. Es geht uns darum, mit und über Filme die eigenen Standpunkte zu hinterfragen und zu bereichern – auch dadurch, indem wir über den Tellerrand blicken, internationale Positionen miteinbeziehen, die gesellschaftlichen Dynamiken in Österreich nicht aus dem Blick verlieren und die Debatten aus den Komfortzonen herauslösen. Austausch und Auseinandersetzung liegen uns besonders am Herzen, beides wollen wir stärken, denn dafür liefern physische Veranstaltungen die besten Voraussetzungen.“ Dominik Kamalzadeh & Claudia Slanar, Festivalleitung

Mit dieser Aussendung verkündet die Diagonale weiters den **Eröffnungsfilm** sowie den **Preisträger des Großen Diagonale-Schauspielpreises 2024** für Verdienste um die österreichische Filmkultur.

Das komplette Programm ist ab 21. März 2024 um 13 Uhr online verfügbar, der Ticketverkauf startet am 22. März.

Wir freuen uns sehr über Ihre Berichterstattung und Unterstützung! Sollten Sie Interviewanfragen haben oder weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Ihr Diagonale-Pressbüro

Saskia Pramstaller
Katharina Fennesz
Clara Gruber
Kathi Wiesler (in Babypause)

| Diagonale Eröffnung |



Diagonale '23-Eröffnung, Helmut List Halle © Diagonale/Clara Wildberger

Diagonale 2024
Eröffnung

Donnerstag, 4. April '24
19.30 Uhr
Helmut List Halle, Graz

Eröffnungssponsorin:
AVL Cultural Foundation

Zertifiziert als Green
Event nach den Kriterien
des Österreichischen
Umweltzeichens.

Für einen Abend: Österreichs größter Kinosaal

Die Eröffnung der 27. Diagonale in Graz findet am 4. April 2024 in der Helmut List Halle statt, die sich einmal mehr für diesen besonderen Abend mit über 1.100 Plätzen in Österreichs größten Kinosaal verwandelt.

Eröffnungsfilm: Favoriten von Ruth Beckermann

Die Diagonale freut sich, bekannt geben zu dürfen, dass das Festival des österreichischen Films mit der **Österreichpremiere** von Ruth Beckermanns Dokumentarfilm *Favoriten* in Anwesenheit der Filmemacherin sowie Teilen des Teams und Protagonist:innen eröffnet wird!

Großer Diagonale-Schauspielpreis 2024 für Lukas Miko

Im Rahmen der Festivaleröffnung vergibt die Diagonale zum bereits 17. Mal den Großen Diagonale-Schauspielpreis für Verdienste um die österreichische Filmkultur. Die Auszeichnung geht dieses Jahr an den **außerordentlichen Charakterdarsteller** Lukas Miko. Der Schauspieler & Regisseur wird den Preis, gestaltet von WIENER TIMES, am Eröffnungsabend persönlich in Graz entgegennehmen.

| Eröffnungsfilm |



Favoriten © Ruth Beckermann Filmproduktion

Dokumentarfilm
AT 2024, 118 min

Buch: Ruth Beckermann,
Elisabeth Menasse
Bild: Johannes Hammel
Ton: Andreas Hamza
Montage: Dieter Pichler
Fachliche Beratung:
Heidi Schrott
Produktion:
Ruth Beckermann
Filmproduktion

Mit: Ilkay Idiskut und
ihren Schüler:innen

Weltpremiere:
Berlinale 2024
Encounters

Verleih Österreich:
Filmladen

Pressekontakt:
vielseitig III Valerie Besl
valerie.besl@vielseitig.co.at

Favoriten von Ruth Beckermann

Mehr als 60 Prozent aller Schüler:innen an Wiener Volksschulen haben nicht Deutsch als Erstsprache, an manchen Schulen sind es bis zu 100 Prozent. Gleichzeitig gibt es einen Mangel an Lehrpersonen und Betreuungspersonal.

„Beid, Hafsa, Melissa, Manessa, Mohammad ... 25 Kinder und ihre Lehrerin. Wir wollten herausfinden, wer sie sind, wir wollten ihre Fähigkeiten und Strategien, ihre Freuden, Ängste und Nöte kennenlernen.“ erzählt die Regisseurin Ruth Beckermann. Und nimmt das Publikum mit nach Favoriten, den 10. Wiener Gemeindebezirk, in eine der größten Volksschulen der Stadt. Beckermann begleitet eine Klasse und ihre Lehrerin drei Jahre lang mit der Kamera: Von den ersten krakeligen Schreibversuchen und dem kleinen Einmaleins über Faschingspartys bis zu Schularbeiten und Elternsprechtagen bekommen wir Einblick in eine bemerkenswerte kleine Gemeinschaft, wie es sie wohl in allen größeren Städten Europas gibt, und auch in die täglichen schulischen und zwischenmenschlichen Herausforderungen der Kinder.

Ein liebevolles Porträt über eine Klasse und ihre engagierte Lehrerin, das gleichzeitig als relevantes Zeitdokument einmal mehr aufzeigt, dass alle Kinder das Recht auf bestmögliche Bildung haben müssen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation oder Herkunft.



Ruth Beckermann © Diagonale/Alexi Pelekanos

Keine Kopfsache, sondern Herzensangelegenheit!

„Dokumentaristin, unermüdliche Formspielerin, neugierige Kosmopolitin, engagierte Intellektuelle in Worten und Bildern sowie Mahnerin gegen Geschichtsvergessenheit: Ruth Beckermann ist auch deshalb **eine Größe im österreichischen Film**, weil sie in ihrem Werk immer wieder neue Richtungen einschlägt. Dass wir unsere erste Diagonale mit einem Film von ihr eröffnen können, ist tatsächlich 'a dream come true'. Es ist ein Film in der Gegenwart. Einer Gegenwart mit demokratiegefährdenden Tendenzen, auch in unserem Land.

Favoriten, der Titel des Films, meint den 10. Wiener Gemeindebezirk, der dieses Jahr seine 150-jährige Gründung feiert. Der Titel ist allerdings auch wörtlich zu verstehen: 25 Kinder stehen darin im Mittelpunkt und ihre Hirtin, die Lehrerin Ilkay Idiskut, die ihre Volksschulklasse mit Geduld, Fingerspitzengefühl und Leidenschaft leitet und mit ihrem Einsatz das zu kompensieren versucht, woran es strukturell mangelt. Bei keinem ihrer Kinder ist Deutsch die Erstsprache, Bildung und Integration werden in diesem Film zur lebendigen Anschauungssache: Das Klassenzimmer erscheint als Brennpunkt einer Gesellschaft der feinen Unterschiede und zugleich als Ort einer möglichen Utopie. Denn es ist eine Arena, in der Haltungen, kulturelle Prägungen und Gefühle ausgetestet werden und ebenfalls in Bewegung geraten können.

Favoriten gibt Menschen ein Gesicht, die in der Politik als billiges Meinungskapital missbraucht werden. Ruth Beckermann ist mit diesem in einem Zeitraum von drei Jahren gedrehten Film nochmals zu einem dokumentarischen Kern vorgedrungen: Der beobachtenden Methode des Direct Cinema verpflichtet, filmt sie mit der Sensibilität einer Humanistin, der sprechende Momente und engmaschige Beziehungen nicht entgehen. So politisch dieser Film ist, so unmittelbar wirkt er auf uns: *Favoriten* ist keine Kopfsache, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir freuen uns außerordentlich, den Film mit dem Diagonale-Publikum zu teilen!“

Dominik Kamalzadeh & Claudia Slanar | Festivalleitung

Bisherige Filme bei der Diagonale (Auswahl):

2023

Mutzenbacher

2018

Auf amol a Streik
Waldheims Walzer

2016

Die Geträumten
Die papierene Brücke

2014

Those Who Go Those
Who Stay

2012

American Passages
Jackson/Marker 4am

2007

Zorros Bar Mizwa

Biographie Ruth Beckermann

Ruth Beckermann wurde in Wien geboren. Nach dem Studium der Publizistik und Kunstgeschichte und Studienaufenthalten in Tel Aviv und New York promovierte sie 1977 an der Universität Wien zur Doktorin der Philosophie. Sie arbeitete als Journalistin für verschiedene Zeitschriften in Österreich und der Schweiz. 1978 gründete Beckermann mit zwei Kollegen den Verleih Filmladen, wo sie sieben Jahre tätig war. In dieser Zeit entstanden ihre ersten Filme und Bücher. Seit 1985 arbeitet Ruth Beckermann als freie Autorin und Filmschaffende. Ihr Film *Those Who Go Those Who Stay* erhielt 2014 den großen Dokumentarfilmpreis auf der Diagonale in Graz. Zwei Jahre später wurde auch *Die Geträumten* bei der Diagonale als Bester Spielfilm ausgezeichnet. Im Jahr 2018 stellte Ruth Beckermann *Waldheims Walzer* fertig und gewann u.a. den Glashütte-Original Dokumentarfilmpreis der Berlinale. 2019 realisierte Ruth Beckermann die Installation *Joyful Joyce* für die Salzburger Festspiele. 2022 wurde ihr Film *Mutzenbacher* im Wettbewerb *Encounters* der Berlinale gezeigt und mit dem Preis für den Besten Film ausgezeichnet.

| Großer Diagonale-Schauspielpreis |



Lukas Miko © Diagonale/Lilly Moerz

Schauspieljury 2024:

Ute Baumhackl
(Chefreporterin Kultur
& Gesellschaft, Kleine
Zeitung)

Zeynep Buyraç
(SchauspielerIn)

Christian Konrad
(Ressortleiter Film, ORF)

Marion Mitterhammer
(SchauspielerIn)

Goran Rebić
(Filmemacher &
Drehbuchautor)

Großer Diagonale-Schauspielpreis 2024 für Lukas Miko

Im Rahmen der Festivaleröffnung vergibt die Diagonale am 4. April '24 zum bereits 17. Mal den Großen Diagonale-Schauspielpreis **für Verdienste um die österreichische Filmkultur**. Die Auszeichnung geht dieses Jahr an den **außerordentlichen Charakterdarsteller** Lukas Miko. Der Schauspieler, Autor und Filmemacher wird den Preis, gestaltet von WIENER TIMES, am Eröffnungsabend persönlich in Graz entgegennehmen.

Die Diagonale gratuliert herzlich!

Der Preis: ein künstlerischer Gebrauchsgegenstand

Im Spannungsfeld zwischen Design, Kunsthandwerk, Kunst und Dekor stellt das Label WIENER TIMES, bestehend aus Susanne Schneider und Johannes Schweiger, Gebrauchsgegenstände her. Die Produkte hinterfragen und verschieben aktiv die Grenzen zwischen Abstraktion und Funktion.

Ermöglicht durch:

legero united – the shoemakers | Initiator of con-tempus.eu.



Persona Non Grata © Filmladen



Die beste aller Welten © Polyfilm

Filmographie (Auswahl):

2024

Persona Non Grata
(R: Antonin Svoboda)

2023

Stella - Ein Leben
(R: Kilian Riedhof)

2021

Schachnovelle
(Philipp Stölzl)

2018

Angelo
(R: Markus Schleiner)

2017

Licht
(R: Barbara Albert)

2010

Spanien
(R: Anja Salomonowitz)

1997: Comedian
Harmonists

(R: Joseph Vilsmaier)

1994: 71 Fragmente
einer Chronologie
des Zufalls

(R: Michael Haneke)

Jurystatement

„Seine Präsenz ist von heimischen Leinwänden nicht wegzudenken. Die Charaktere, die er verkörpert, gewinnen durch sein Spiel an Vielfarbigkeit und Tiefe. Seit vielen Jahren zählt Lukas Miko zu den fixen Größen des österreichischen Films – als Künstler, der sich stets mit souveräner Hingabe in den Dienst des Werks stellt. Vom Studenten Max in Michael Hanekes *71 Fragmente einer Chronologie des Zufalls* (1994) über den Drogenkranken in Adrian Goigingers *Die beste aller Welten* (2017), den überforderten Asylheimleiter in David Clay Diaz' *Me, We* (2021) bis zu dem Journalisten, der in Antonin Svobodas *Persona Non Grata* einen Übergriffsskandal im Österreichischen Skiverband aufdeckt. **Miko ist immer prägnant, immer profund.** Und der seltene Fall eines Verwandlungskünstlers, der ohne Eitelkeiten agiert – nachzusehen ist das auch in seinen Rollen in den Filmen *Die Nacht der 1000 Stunden*, *Licht*, *Angelo*, *Schachnovelle* und *Stella*.

Dass er, wie viele außerordentliche Charakterdarsteller, nicht nur mit Haupt- und Titelrollen, sondern immer für sein intelligentes, multi-dimensionales Spiel, seine scharf gezeichneten Figuren, sein Ensemblebewusstsein bleibende Eindrücke hinterlässt, war für die Schauspieljury ein Grund mehr, ihn einstimmig für den Großen Schauspielpreis der Diagonale 2024 auszuwählen.“

Biographie Lukas Miko

Lukas Miko (*4.4.1971) ist ein mehrfach ausgezeichnete(r) Schauspieler, Drehbuchautor und Regisseur. Der gebürtige Wiener absolvierte seine Schauspielausbildung am renommierten Max Reinhardt Seminar in Wien und am Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique in Paris.

Anschließend spielte Miko u.a. in den Ensembles des Residenztheaters in München und des Burgtheaters in Wien und arbeitete als freier Bühnenschauspieler in verschiedenen Produktionen. Neben seiner Bühnentätigkeit ist Miko einer der profiliertesten Film- und Fernsehschauspieler Österreichs. Für seine Darstellung des heroinabhängigen Stiefvaters in Adrian Goigingers *Die beste aller Welten* wurde er mit dem Österreichischen Filmpreis 2018 als Bester Nebendarsteller ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung hielt Miko eine vielbeachtete Rede, in der er sich als einer der Initiatoren von *#KlappeAuf* gegen Verhetzung und für Solidarität aussprach. Für seine Rolle in *Me, We* erhielt Miko 2021 den Diagonale-Schauspielpreis. Auch hinter der Kamera agiert Miko als Drehbuchautor und Filmemacher. Sein erstes Drehbuch verfilmte er 2006 unter dem Titel *Das gefrorene Meer* selbst – der 30-minütige Kurzfilm wurde u.a. mit der Goldenen Lola für den besten deutschen Kurzfilm 2007 ausgezeichnet.

Lukas Miko ist auf der kommenden Diagonale mit zwei Filmen vertreten, zum einen als Journalist in *Persona Non Grata* von Antonin Svoboda im Jahresrückblick, zum anderen im Kurzspielfilm *Er so sie so* von Benjamin Heisenberg.



Margarethe Tiesel - Diagonale '23



Branko Samarovski & Constantin Luser - Diagonale '22



Christine Ostermayer - Diagonale '21



Ashley Hans Scheirl - Diagonale '19
alle Fotos © Diagonale/ Sebastian Reiser

Bisherige Preisträger:innen

Seit 2008 wird jährlich der Große Diagonale-Schauspielpreis für Verdienste um die österreichische Filmkultur verliehen. Der Preis wird jedes Jahr neu von einem/einer österreichischen Künstler:in gestaltet.

2023

Margarethe Tiesel
Preis von Xenia Hausner

2021

Christine Ostermayer
Preis von Verena Dengler

2019

Birgit Minichmayr
Preis von Ashley Hans Scheirl

2017

Johannes Krisch
Preis von Stefanie Moshammer

2015

Tobias Moretti
Preis von Heimo Zobernig

2013

Maria Hofstätter
Preis von Herbert Brandl

2011

Senta Berger
Preis von Peter Kogler

2009

Josef Hader
Preis von Elke Krystufek

2022

Branko Samarovski
Preis von Constantin Luser

2020

Ursula Strauss
Preis von Daniel Spoerri

2018

Ingrid Burkhard
Preis von Toni Schmale

2016

Erni Mangold
Preis von Anna Paul

2014

Georg Friedrich
Preis von Eva Schlegel

2012

Johannes Silberschneider
Preis von Elfie Semotan

2010

Klaus Maria Brandauer
Preis von Brigitte Kowanz

2008

Karl Markovics
Preis von Erwin Wurm

| Filmgeschichte |

| Die erste Schicht |



Kara Kafa © Korhan Yurtsever / Quelle: Arsenal - Institut für Film- & Videokunst e.V.

In Kooperation mit dem
ORF-Archiv.

Filmhistorisches Special: Die erste Schicht - 60 Jahre Arbeitsmigration aus Sicht der Herkunftsländer

Das Festival des österreichischen Films ist seit jeher ein Ort der Neu- & Wiederentdeckungen, ob im Rahmen der Wettbewerbs-Filme, in die auch der Jahresrückblick eingliedert ist, oder aber in Form von filmhistorischen Specials. Mit dem neuen Programmtitel *Filmgeschichte* werden zur kommenden Ausgabe zwei Programme zu sehen sein, in denen der Blick auf die Vergangenheit auch Rückschlüsse auf die österreichische Gegenwart erlaubt.

Die Diagonale freut sich, das erste Programm dieser Reihe ankündigen zu dürfen: Unter dem Titel *Die erste Schicht - 60 Jahre Arbeitsmigration aus Sicht der Herkunftsländer* widmet sich das Festival in acht Programmen dem nach wie vor hochpolitischen Thema der Arbeitsmigration. Allerdings aus einer vorwiegend umgekehrten Perspektive: Nicht der Blick aus Österreich, Deutschland und der Schweiz auf die hier her gekommenen Arbeitsnomad:innen steht im Mittelpunkt, in den meisten Werken sind es die Positionen von Filmemacher:innen aus den Herkunftsländern selbst. 60 Jahre ist es her, dass die ersten „Gastarbeiter:innen“ kamen, zurückkehrten und wieder kamen. Eine ursprünglich anvisierte Zeitarbeit entwickelt sich zum Permanent-Zustand. Die Notlage im neuen Umfeld wurde jedoch politisch totgeschwiegen und viele Probleme dauern bis heute an.



Kara Kafa © Korhan Yurtsever



Halo Munchen © Zagreb Film



Inventur - Metzstraße 11 © Želimir Žilnik



Gastarbeiter Trumbetaš © Zagreb Film

Blickwechsel auf scheinbar Vertrautes

„Wirtschaftlicher Wohlstand, Modernisierung, Systemerhaltung. All das wäre ohne Arbeitsmigration und 'Gastarbeiter:innen' völlig undenkbar, eine gebührende Anerkennung bekamen sie jedoch nie. Die Filme zeigen einen liminalen Dauerzustand der ewigen Hin- und Hergerissenheit von Jugendlichen und Erwachsenen zwischen den verschiedenen Kulturen und ihren Systemen.“ Petra Popovic, Kuratorin

Die erste Schicht bietet einen Blickwechsel auf ein scheinbar „vertrautes“ Milieu: *Halo, Munchen / Hallo München* (1967) und *Specijalni vlakovi / Sonderzüge* (1971), beide von Krsto Papić, handeln vom Aufbrechen nach Deutschland und Österreich und vom Zurückkehren in die Heimat sowie den sich daraus ergebenden widersprüchlichen Lebenssituationen an beiden Orten. *Kara Kafa / Schwarzkopf* (1979) von Korhan Yurtsever schildert die Zerreißprobe im Gefüge einer Einwandererfamilie: Das neue Leben in Deutschland hat theoretisch unbegrenzte Möglichkeiten zu bieten, diese bestehen aber auch aus nicht erwarteten Tücken — so beginnt die Mutter der Familie, sich in der Frauenbewegung zu engagieren. Der Film wurde damals von der türkischen Zensurbehörde verboten und alle Kopien einkassiert. Erst kürzlich sind die Originalnegative aufgetaucht, auf deren Grundlage *Kara Kafa* restauriert werden konnte.

Inventur - Metzstraße 11 (1975) von Želimir Žilnik entstand im Treppenhaus eines Münchner Wohnhauses — dieser Ort des Durchgehens wird von Žilnik, der selbst damals als Arbeiter kam, zu einem Ort der kurzen aber eindrücklichen Begegnungen transformiert: Vor der Kamera sprechen die Bewohner:innen des Hauses über ihre Herkunft als auch ihre Wünsche, Hoffnungen und Sorgen. Wie die meisten Filme aus dem Programm hat auch *Analphabeten in zwei Sprachen* (1975) von der deutsch-iranischen Filmemacherin Mehrangis Montazami-Dabui nach wie vor nichts von seiner Aktualität verloren: In dem Kurzdokumentarfilm werden die schulischen Probleme von Kindern mit Migrationshintergrund beleuchtet, die auch eng an die Schwierigkeiten, sich zwischen zwei Kulturen zurecht- und den eigenen Platz zu finden, geknüpft sind.

Die teils kafkaesken Wege der österreichischen Bürokratie lernt ein jugoslawisches Ehepaar in *Wo sein Wäsche* (1975) von Dieter Berner kennen, der damals im Rahmen der ORF-Sendereihe *Geschichten aus Österreich* entstanden ist: Frau Stankovic hat ohne ärztlichen Beistand zuhause ihr Kind zur Welt gebracht, nun fehlen alle offiziellen Belege, um das dringend benötigte Wäschepaket zu bekommen. Denn das Baby allein reicht als Beweis dafür, dass es tatsächlich existiert und Wäsche benötigt, in den bornierten Amtsstuben nicht aus ...



Liebe, D-Mark und Tod © Stadtkino Filmverleih



Wo sein Wäsche © ORF-Archiv



Sonderzüge © Zagreb Film



Analphabeten in zwei Sprachen
Quelle: Deutsche Kinemathek

Die Filme im Überblick

Das Special *Die erste Schicht* wird kuratiert von Petra Popovic, Dominik Kamalzadeh und Claudia Slanar in Kooperation mit Jurij Meden (Österreichisches Filmmuseum) und dem ORF-Archiv. Die Diagonale dankt Faime Alpagu, Fatih Aydođdu und Can Sungu für die Unterstützung. Die 18 Filme werden in acht Programme gegliedert sein.

Abschied
Želimir Žilnik
BRD 1975, 9 min

Analphabeten in zwei Sprachen
Mehrangis Montazami-Dabui
BRD 1975, 36 min

Der blinde Hirte
Awad El Kish
AT 1978, 42 min

**Flight of a Death Bird / Let
mrtve ptice**
Živojin Pavlović
YU 1973, 88 min

Gastarbeiter Trumbetaš
Bogdan Žižić
BRD 1977, 17 min

**Gekommen bin ich der Arbeit
wegen**
Goran Rebić
AT 1987, 23 min

**Halo Munchen / Hallo,
München**
Krsto Papić
YU 1968, 13 min

Inventur - Metzstraße 11
Želimir Žilnik
BRD 1975, 9 min

Jesenice - Stuttgart itd.
Miroslav Mikuljan
YU 1971, 6 min

Kara Kafa
Korhan Yurtsever
TR 1979, 82 min

**Kontakt: Gastarbeiter in
Österreich**
ORF, AT 1971, 35 min

Liebe, D-Mark und Tod
Cem Kaya
DE 2022, 98 min

**Ne Naginji se van / Nicht
hinauslehnen**
Bogdan Žižić
YU 1977, 101 min

Otobüs / Der Bus
Bay Okan (aka Tunç Okan)
TR 1979, 82 min

Specijalni vlakovi / Sonderzüge
Krsto Papić
YU 1972, 15 min

Unter Denkmalschutz
Želimir Žilnik
BRD 1975, 11 min

**Wo sein Wäsche - Geschichten
aus Österreich**
Dieter Berner, AT 1975, 35 min

Za poslom / Der Arbeit nach
Miroslav Mikuljan
YU 1971, 10 min

| Position |

| Lisl Ponger |



Lisl Ponger in ihrem Atelier im Oktober '23 © Diagonale/Elsa Okazaki

| Ausstellung |
Storylines im Schaumbad
Freies Atelierhaus Graz

Puchstraße 41
8020 Graz

Dauer:
3. bis 19. April '24

Eröffnung:
2. April | 18 Uhr

Artist Brunch:
7. April | 11 Uhr

Mit Unterstützung des
Projektsponsors
**Gaulhofer - Fenster zum
Wohnfühlen**

Dank an:
Österreichisches
Filmmuseum
Galerie Charim

Umfassende Werkschau samt Ausstellung

Die neue Festivalschiene *Position* bietet den umfassenden Blick auf herausragende Filmemacher:innen im Rahmen von Werkschauen – zur kommenden Diagonale wird zwei Filmemacher:innen eine solche gewidmet werden. Die erste *Position* widmet sich in drei Programmen dem Werk der 1947 geborenen Filmemacherin und Fotografin Lisl Ponger. Zudem erhält Ponger eine Carte Blanche für ein Filmprogramm.

Lisl Pongers Arbeiten sind auf die Welt ausgerichtet und bedenken zugleich die Begrenzungen des Mediums mit. Spielerisch legt ihre Montage kulturell tradierte Blickweisen und Bedeutungsschichten von Bildern frei. Von der Befragung der Illusionskraft des Films gelangt Ponger zu einer Ästhetik, die sich nicht von Ideologiekritik trennen lässt: Exotismen, Geschichtsschreibung, Tourismus und Migration sind wiederkehrende Themen. *Passagen* (1996), *déjà-vu* (1999) und *Phantom Fremdes Wien* (1991-2004) sowie *Imago Mundi* sind Filme, in denen Ponger ihre anthropologische Lust am „Fremden und Schönen“ mit postkolonialer Sensibilität nachkommt. Sie zerlegt die Ordnung der Bilder und kombiniert deren Teile zu einer eigenständigen Welt.

In einer eigens für das Schaumbad konzipierten Installation zeigt Lisl Ponger ihre neuesten Arbeiten. Der Ausgangspunkt sind koloniale Verstrickungen und globale Katastrophen, denen sie jedoch in ihren Fotoprints und kurzen Videos mit Modellen von Gemeinschaft, Formen des Protests und Ästhetiken des Tarnens und Täuschens begegnet. Die „bunte Unübersichtlichkeit“ der genauestens inszenierten Arbeiten kreist um die Figur des „Tricksters“: mythologisches Wesen, Gestaltenwandler, Vermittler und Grenzen Überschreitender.



Phantom Fremdes Wien



déjà-vu



Passagen



Imago Mundi
alle Fotos © sixpackfilm

Die Filme im Überblick

Das Festival des österreichischen Films widmet mit der neuen Reihe *Position* der Filmemacherin und Künstlerin Lisl Ponger mit 19 Filmen eine umfassende Werkschau.

Container – Contained
1985, 5 min

déjà-vu
1999, 23 min

Ernst Schmidt Jr. in der Pinguin Bar in Kapfenberg
1981, 5 min

Film – An Exercise in Illusion I
1980, 3 min

The Four Corners of the World
1981, 15 min

If the Lumière Brothers ... (Mozart Minute 01)
2006, 1 min

Imago Mundi
2007, 37 min

La vida es un carnaval
2023, 8 min

Lichtblitze
1981, 5 min

Passagen
1996, 12 min

Panorama
1998, 2 min

Phantom Fremdes Wien
2004, 27 min

Semiotic Ghosts
1991, 15 min

The Sound of Space
1986, 9 min

Souvenirs
1982, 12 min

Space Equals Time – Far Freaking Out
1979, 10 min

Tendencies to Exist
1984, 17 min

To Whom it May Concern
2022, 7 min

Unless you are a trickster
2023, 7 min

| Forum |



Heimatsaal im Volkskundemuseum © Job Brandstätter

| Diagonale | Forum |
im Heimatsaal im
Volkskundemuseum am
Paulustor

Paulustorgasse 13a
8010 Graz

Neue Festivallocation für Diskussion & Debatten

Mit dem Heimatsaal im Volkskundemuseum am Paulustor präsentiert die Diagonale eine neue Festivallocation, in der die neue Veranstaltungs-Reihe *Forum* ihren Standort finden wird. Sie umfasst unter anderem Diskussionsveranstaltungen als auch das Diagonale Film Meeting, ebenso die Preisverleihungen des Franz-Grabner-Preises sowie des Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerbs und des Thomas Pluch Drehbuchpreises.

„Mit dem Heimatsaal im Volkskundemuseum haben wir — in fußläufiger Nähe zu den Kinos — ein ideales Zentrum für unsere Gesprächs- und Debattenveranstaltungen gefunden, das wir als Diagonale *Forum* neu in den Festival-district einführen. Und nicht nur das: Es wird auch als Get-together-Ort dienen, um miteinander in Kontakt zu treten — bei Schönwetter auch auf der Terrasse und im Garten. Unsere Vorstellung der Diagonale verbindet die Idee eines Ortes der Begegnung mit jener der Attraktion des Kinos: Dialog und sinnliche Begeisterung finden hier zusammen.“

Dominik Kamalzadeh & Claudia Slanar, Festivalleitung

Das Volkskundemuseum liegt am Fuße des Schloßberges in der Paulustorgasse, der im Museum integrierte Heimatsaal bietet je nach Bestuhlung für 130 bis 250 Personen Platz. Durch seine schöne und großzügige Fensterfront als auch die technische Ausstattung, die Platzkapazitäten und die direkt angeschlossene Terrasse samt Garten liefert er ein wunderbares Ambiente für die geplanten Veranstaltungen und ist eine ideale Erweiterung des Festival-districts.

Das ebenfalls dort befindliche charmante Lokal *Gatto im Museum* ist zudem vor oder nach den *Forum*-Veranstaltungen der perfekte Ort, um Leute zu treffen, sich zu vernetzen oder einfach mal zu pausieren.

| Dank an die |

Hauptmedienpartner:innen



Medienpartner:innen



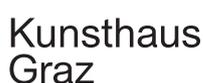
Streamingpartner:innen



Festivalhotels



Festivalkinos und -locations und weitere Partner:innen



| Partner:innen |

Tourismusponsor:in



Hauptsponsor:in

Steiermärkische
SPARKASSE

Förder:innen

≡ Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Das Land
Steiermark
→ Kultur, Europa, Sport



≡ Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

literar
mechana



Das Land
Steiermark
→ Bildung und Gesellschaft

≡ Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten

Projektsponsor:innen



legero united
Initiator of con-tempus.eu



Gaulhofer
Fenster zum Wohnfühlen



VÖSLAUER



J.
HORNIG



Canon

Mobilitätspartner:innen



Polestar

| Diagonale | 24 |

| D | iagonale
Festival des
österreichischen
Films
4.–9. April 2024,
Graz
www.diagonale.at

Facebook: [Diagonale.Filmfestival](https://www.facebook.com/Diagonale.Filmfestival)
Instagram: [diagonale_at](https://www.instagram.com/diagonale_at)

[#Diagonale24](https://www.instagram.com/hashtag/Diagonale24) | [#DiagonaleGraz](https://www.instagram.com/hashtag/DiagonaleGraz)
[#FestivalOfAustrianFilm](https://www.instagram.com/hashtag/FestivalOfAustrianFilm)